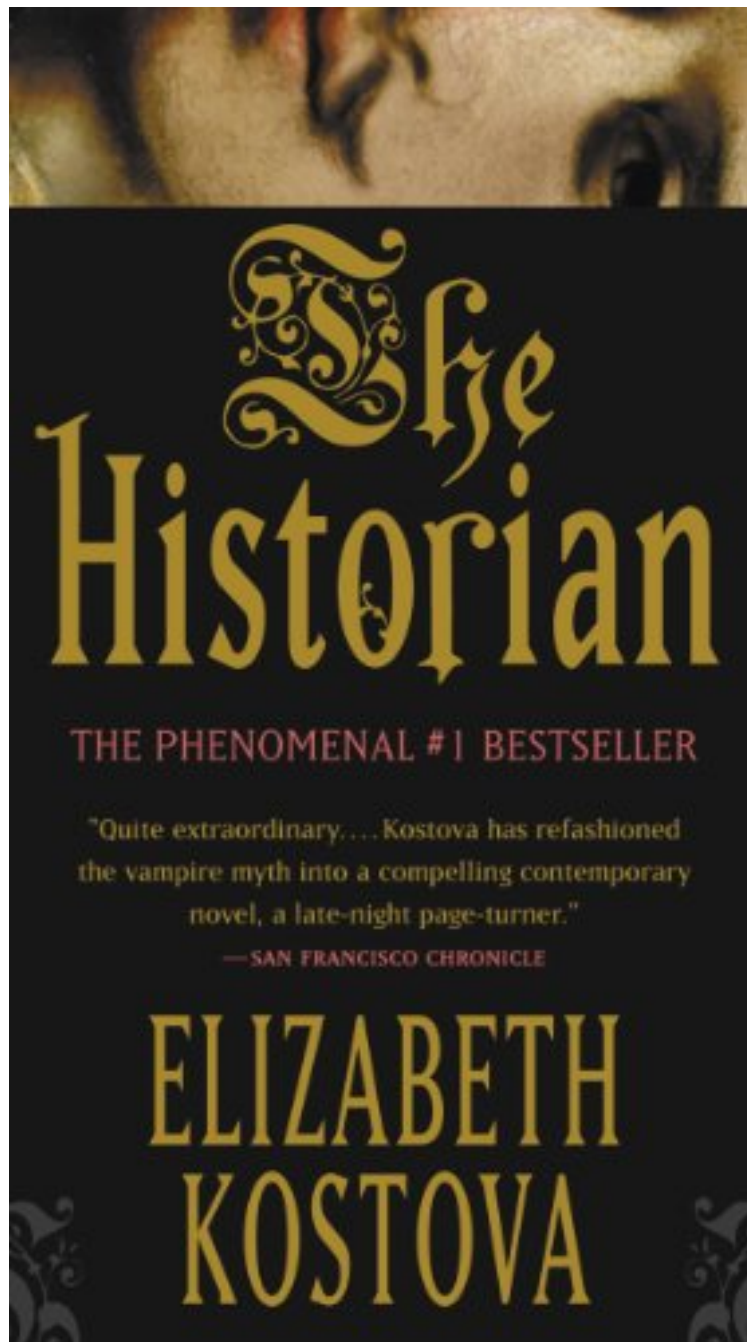


[Read and download] The Historian (English Edition)

## The Historian (English Edition)

Von Elizabeth Kostova

\*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #266770 in eBooksVerffentlicht am: 2005-06-01Erscheinungsdatum: 2005-06-01File Name: B00FORA2IE | File size: 60.Mb

**Von Elizabeth Kostova : The Historian (English Edition)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised The Historian (English Edition):

Kundenrezensionen  
Hilfreichste Kundenrezensionen  
1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Dracula als roter Faden der Familiengeschichte  
Von Harald Stollmeier  
Eine begabte Teenagerin entdeckt in der verlichen Bibliothek in Amsterdam ein seltsames Buch und geheimnisvolle Briefe. Nach und nach entringt sie ihrem verwitweten Vater die sowohl bedrückende als auch ermutigende Geschichte, die sich dahinter verbirgt. Die Grundlage dieser Geschichte bildet die Erkenntnis, dass der 1476 gefallene wallachische Fürst Vlad Tzepsz (Dracula) tatsächlich noch lebt und ein Vampir ist. Es spricht für die Erzählkunst von Elizabeth Kostova, dass sie aus dieser im Grunde peinlich unoriginellen Idee eine fesselnde Geschichte macht. Das liegt daran, dass es eben keine Vampirgeschichte ist, trotz mehrerer durchweg sinisterer Vampire, die in der Handlung vorkommen. In Wirklichkeit findet die Ich-Erzählerin heraus, wie sich ihre Eltern kennengelernt haben - auf der abenteuerlichen Suche nach dem durch Dracula entführten Historiker Rossi, dem der eine als Doktorand, die andere als uneheliche Tochter verbunden ist. Der Roman ist recht verschachtelt, was einerseits an der Anzahl der Zeugen und Quellen liegt, andererseits an den drei Zeitebenen: 1930, 1954 und Anfang der 70er Jahre; dennoch sind die verschiedenen Elemente gekonnt miteinander verwoben. "The Historian" ist weder ein Horror- noch ein Actionroman: Ein großer Teil der Handlung besteht aus Forschung, ein erheblicher Teil des Romans aus Quellen und Dokumenten - man erkennt das Vorbild Stoker. Als Historiker freut man sich besonders über Bartholomew Rossis Forschungsansatz, in Istanbul nach osmanischen Quellen zum erfolgreichen Trunkenkrieger Vlad zu suchen - und verzeiht dem Roman seine größte Schwäche: die Darstellung des untoten Dracula und seiner Motive. Das ist Bram Stoker seinerzeit überzeugender gelungen.

1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. In der Ruhe liegt die Hatz  
Von brudervomweber  
Elizabeth Kostovas Neuaufguss der Dracula-Geschichte hat ihren unbestreitbaren Reiz. THE HISTORIAN aber ist wieder einmal ein Buch, das all jenen, die Action erwarten, den letzten Nerv rauben dürfte, denn ausgerechnet diese macht sich in dem vielschichtig erzählten Roman rar. In gewisser Weise ist Kostovas allmähliche und blumige Schreibung vergleichbar mit der ebenfalls auf Vampire abonnierten Anne Rice, aber diese Verwandtschaft hat ihre klaren Grenzen. Viel eher steht Kostova in einer romantischen Tradition, welche die Welt durch eine ästhetische Brille zeichnet und jeder Szene, jedem Anblick, jeder noch so heruntergekommenen Absteige ein einzigartiges Ambiente abzugewinnen vermag. "Kostova is a whiz at storytelling and narrative pace", so jedenfalls sieht es ein Kritiker des OBSERVER. Ob man das ebenso sieht, liegt wesentlich an der eigenen Erwartungshaltung an diesen Roman. Beizeiten lese ich gerne Romane, die ihre Geschichten langsam entfalten, die zwei Schritte nach vorn machen, um dann wieder einen zurück zu gehen. Ich habe Bemmans STEIN UND FLUTE genossen, der so funktioniert. Ich fand Cornwells STONEHENGE sehr lesenswert. Ich bin ein unverbesserlicher Fan von Clarkes JONATHAN STRANGE MR NORRELL. Alles Bisher, bei denen die Handlung sich Zeit lässt, und die von einigen ungeduldigeren Lesern geharnischte Kritik geerntet haben, weil sie so unglaublich lahmarschig sind. Und "viel zu lang". Weil man dasselbe "auf der Hälfte der Seiten" hätte erzählen können. Ja, natürlich, hätte man. Aber dann wäre es nicht dasselbe Buch gewesen. Und insbesondere im Falle von THE HISTORIAN geht es nicht allein um den Inhalt, sondern vor allem um die Form: Das Buch bietet seine Geschichte dar aus einer Ansammlung von 'Original-Quellen'. Tagebucheinträge, Briefe, Postkarten, mündliche Berichte und historische Dokumente zeichnen Stück für Stück das Bild einer Geschichte, die sich erst am Ende vollständig erschließen lässt. Der Leser wird selbst zum Historiker, der diese Quellen zueinander in Beziehung setzt und versucht, die erzählte Geschichte zu rekonstruieren. Als weiteres Verwirrstück verschachtelt Kostova drei Erzählerperspektiven aus drei Generationen ineinander, die sich teils gegenseitig erhellen, aber auch verschleiern, was wirklich geschehen ist, weil eine vierte Kraft dafür Sorge trägt, dass die Dokumente durch herausgerissene Seiten oder das Entwendetwerden zur Unzeit diverse Cliffhanger produzieren. Die Handlungstragenden reisen auf ihrer Schnitzeljagd quer durch Europa und den Vorderen Orient, rastlos, immer auf der Suche nach dem nächsten Puzzleteil, aber von dieser Hatz kommt im Text wenig an. Kostovas Erzählstil stellt die Reflexion dieser Reise aus, das, was im Nachhinein darüber erinnert, was als bedeutsam herausortiert und niedergeschrieben wurde. Was letztlich heißt: Wer weiß, ob das, was der Roman als seine Geschichte, als die Wahrheit vorstellt, auch wirklich so gewesen ist. Auch hier ist - auf spielerische Weise - beim Leser die Skepsis eines Historikers gefragt. Ich gebe zu, dass ich für dieses Buch länger gebraucht habe als für andere Bücher. Man braucht Ruhe und Zeit, um es lesen zu können, es ist kein Buch für nebenbei oder zwischendurch. Dass der Stil zu homogen und die verschiedenen Erzähler anhand ihrer Sprache nicht voneinander zu unterscheiden sind, ist eine Kritik, die durchaus verfehlt. Dass die Konstruktionen und 'Zufälle' der Erzählung manchmal zu weit gehen und die Gutglubigkeit des Lesers auf eine harte Probe stellen, mag man bemängeln, mich hat das nicht gestört. Ich habe die prägnanten und sinnlichen Bilder genossen, die das Buch vor meinem Auge hat erstehen lassen. Es ist kein zweites DRACULA, aber es ist ein gewitzter, geglückter und trotz seiner Gemächlichkeit auch fesselnder Versuch, den Mythos an Stokers berühmtem Roman vorbei entlang der Geschichte des Vlad Draculya zu neuer Bernatlichkeit zu verhelfen. Und ein kleines bisschen Action hat er auch. Immerhin wird zweimal geschossen. Es fließt Blut. Es gibt Tote. Letztlich aber gilt: Wer sich selbst also Durchhaltevermögen und Geduld zuspricht, eine Affinität zum Bernatlichen verspricht und nicht auf der Suche nach dem schnellen Action-Kick ist, kann sich getrost diesen Roman zulegen.

7 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hervorragend  
Von Fuchs Joan  
Hier wird eine neue Drakulaversion gegeben, die spannend ist, auf 3 Ebenen spielt und sehr glaubwürdig daher kommt. Die Hintergründe sind enorm gut recherchiert, die Personen, auch wenn sie etwas vage bleiben, sind stimmig dargestellt. Dem Ganzen liegt ein Schleier des Geheimnisvollen über. Ein

sehr gutes, intensives Buch, auch wenn man sich nicht so fr Vampire interessiert, findet man hier tonnenweise Informationen zum Balkan im Mittelalter. Ich habe jede Seite genossen.

Kurzbeschreibung To you, perceptive reader, I bequeath my history....Late one night, exploring her father's library, a young woman finds an ancient book and a cache of yellowing letters. The letters are all addressed to "My dear and unfortunate successor," and they plunge her into a world she never dreamed of—a labyrinth where the secrets of her father's past and her mother's mysterious fate connect to an inconceivable evil hidden in the depths of history. The letters provide links to one of the darkest powers that humanity has ever known—and to a centuries-long quest to find the source of that darkness and wipe it out. It is a quest for the truth about Vlad the Impaler, the medieval ruler whose barbarous reign formed the basis of the legend of Dracula. Generations of historians have risked their reputations, their sanity, and even their lives to learn the truth about Vlad the Impaler and Dracula. Now one young woman must decide whether to take up this quest herself—to follow her father in a hunt that nearly brought him to ruin years ago, when he was a vibrant young scholar and her mother was still alive. What does the legend of Vlad the Impaler have to do with the modern world? Is it possible that the Dracula of myth truly existed—and that he has lived on, century after century, pursuing his own unknowable ends? The answers to these questions cross time and borders, as first the father and then the daughter search for clues, from dusty Ivy League libraries to Istanbul, Budapest, and the depths of Eastern Europe. In city after city, in monasteries and archives, in letters and in secret conversations, the horrible truth emerges about Vlad the Impaler's dark reign—and about a time-defying pact that may have kept his awful work alive down through the ages. Parsing obscure signs and hidden texts, reading codes worked into the fabric of medieval monastic traditions—and evading the unknown adversaries who will go to any lengths to conceal and protect Vlad's ancient powers—one woman comes ever closer to the secret of her own past and a confrontation with the very definition of evil. Elizabeth Kostova's debut novel is an adventure of monumental proportions, a relentless tale that blends fact and fantasy, history and the present, with an assurance that is almost unbearably suspenseful—and utterly unforgettable..deIf your pulse flutters at the thought of castle ruins and descents into crypts by moonlight, you will savor every creepy page of Elizabeth Kostova's long but beautifully structured thriller *The Historian*. The story opens in Amsterdam in 1972, when a teenage girl discovers a medieval book and a cache of yellowed letters in her diplomat father's library. The pages of the book are empty except for a woodcut of a dragon. The letters are addressed to: "My dear and unfortunate successor." When the girl confronts her father, he reluctantly confesses an unsettling story: his involvement, twenty years earlier, in a search for his graduate school mentor, who disappeared from his office only moments after confiding to Paul his certainty that Dracula—Vlad the Impaler, an inventively cruel ruler of Wallachia in the mid-15th century—was still alive. The story turns out to concern our narrator directly because Paul's collaborator in the search was a fellow student named Helen Rossi (the unacknowledged daughter of his mentor) and our narrator's long-dead mother, about whom she knows almost nothing. And then her father, leaving just a note, disappears also. As well as numerous settings, both in and out of the East Bloc, Kostova has three basic story lines to keep straight—one from 1930, when Professor Bartolomew Rossi begins his dangerous research into Dracula, one from 1950, when Professor Rossi's student Paul takes up the scent, and the main narrative from 1972. The criss-crossing story lines mirror the political advances, retreats, triumphs, and losses that shaped Dracula's beleaguered homeland—sometimes with the Byzantines on top, sometimes the Ottomans, sometimes the rag-tag local tribes, or the Orthodox church, and sometimes a fresh conqueror like the Soviet Union. Although the book is appropriately suspenseful and a delight to read—even the minor characters are distinctive and vividly seen—its most powerful moments are those that describe real horrors. Our narrator recalls that after reading descriptions of Vlad burning young boys or impaling "a large family," she tried to forget the words: "For all his attention to my historical education, my father had neglected to tell me this: history's terrible moments were real. I understand now, decades later, that he could never have told me. Only history itself can convince you of such a truth." The reader, although given a satisfying ending, gets a strong enough dose of European history to temper the usual comforts of the closing words. --Regina Marler.co.ukSome stories can be told again in endlessly different ways. Elizabeth Kostova's *The Historian* combines a search for the historical Dracula with a profound sense that Stoker got some things right—that the late Mediaeval tyrant kills among us yet, undead and dangerous. From Stoker, she also takes a sense that the supernatural seems more real when embedded in documentary evidence. Three generations search for Dracula's resting place, and their stories are nested within each other, so that we know that at least two quests ended badly. Kostova rations her thrills very carefully so that we jump out of our chair at quite slight surprises, especially when we have come to expect buckets of blood and loud bangs. She also has a profound and well-communicated sense of place and period, so that the book is equally at home in 1930s Rumania, Cold War Budapest and 1970s Oxford. Kostova is particularly good on the sights and sounds of remote country places and the taste of real peasant food—this sensuous realism does not always go with her other skill, the creation of imagined documents and folksongs that feel as real and true as what might be actual. This is a quietly good book rather than a spectacular debut, with some uncomfortable twists in its tail; her heroine-narrators are, and perhaps remain, in

the most serious of jeopardies. ---Roz Kaveney